

Wohnen in Gemeinschaft

Wir werfen einen Blick nach Deutschland: Samuel Flach ist Vorstand im Wohn-Projekt „Gemeinwohlwohnen“, das in München entsteht. Hier werden etwa 16 Menschen mit und ohne Behinderung ganz selbstverständlich zusammenwohnen.

Welche Idee steckt hinter dem Projekt „Gemeinwohlwohnen“?

Mein Anliegen war, einen Wohnraum zu schaffen, wo Menschen mit und ohne Behinderung selbstverständlich zusammenwohnen – aber nicht in einem institutionellen Rahmen, wie es bisher oft ist.

Was ist das Besondere an euch?

Unser Wohnhaus wird von vorneherein von Betroffenen aufgebaut und gestaltet. Wir sind Menschen mit und ohne Behinderung in der Organisations-Gruppe. Da verpflichten sich Menschen mit Behinderung genauso wie Menschen ohne Behinderung im Rahmen ihrer Möglichkeit und Fähigkeiten, in dem Projekt mitzuarbeiten.

Wie weit seid ihr mit eurem Projekt?

Wir haben gerade Interviews mit allen BewohnerInnen zu ihren individuellen Bedürfnissen gemacht und die Ergebnisse an die ArchitektInnen weitergegeben. Dann wird der Bauplan erstellt und wir müssen uns um die Finanzierung kümmern – mit Förder-Anträgen und Crowd-Funding. Anfang nächsten Jahres wird angefangen zu bauen.

Wie werden BewohnerInnen mit Assistenz-Bedarf unterstützt?

In Deutschland gibt es das persönliche Budget. Das hat eine große Flexibilität: Man bekommt Geld, kann ArbeitgeberIn werden und Leistungen flexibel einkaufen. Ein Teil der Unterstützung kann zum Beispiel von den MitbewohnerInnen kommen und ein anderer Teil vom Pflegedienst gestemmt werden. Man kann sich dabei die Menschen selbst auswählen. Ich finde das einen sehr wichtigen Punkt – das sage ich aus meiner eigenen Betroffenheit und Erfahrung heraus:



Für mich ist es wichtig, dass ich entscheiden kann, wer mir in meinem Alltag hilft.

Was soll mit Gemeinwohlwohnen anders werden?

Ich will, dass das Bild von Menschen mit Behinderungen sich ändert. Ich will, dass klar wird: Hey, die können sich auch selber organisieren und versorgen! Manche mit mehr Fähigkeiten und Kraft, manche mit weniger. Aber im Zusammen-Machen geht das.

Mehr Informationen

Mehr Informationen über das Wohn-Projekt „Gemeinwohlwohnen“ gibt es im Internet:

gemeinwohlwohnen.de

„Gemeinwohlwohnen“ ist Teil des Netzwerks „Wohn:Sinn“, das inklusive Wohn-Projekte berät und miteinander vernetzt.

www.wohnsinn.org